

Semesterbeginn in alter Fabrik

Schmuck-Hochschule: Teile des ehemaligen Zerfass-Gebäudes in Idar aufwendig saniert - Tag der offenen Tür am 3. Juni

Von Vera Müller

■ **Idar-Oberstein.** Nach dem Brand in der Vollmersbachstraße im Sommer 2022 stand in den vergangenen Monaten der Umzug der Schmuck-Hochschule in die Saarstraße 2 (Gebäude der ehemaligen Lederwarenfabrik Zerfass) an. Zwischenzeitlich konnten einige Räume der Nahehaus-Passage in Oberstein für den vorwiegend theoretischen Unterricht genutzt werden (die NZ berichtete).

Den Mitarbeitenden der Hochschule ist es gelungen, im Nahehaus trotz dieser schwierigen Situation ein Semesterprogramm auf die Beine zu stellen, sodass die Studierenden ihr Studium nicht unterbrechen mussten, berichtet Hochschulleiter Theo Smeets. Durch eine erhöhte Anzahl an Exkursionen und Workshops habe man die Zeit ohne Werkstätten überbrücken können. Lokale Unternehmen unterstützten zudem Studierende dabei, ihre Abschlussarbeiten fertigzustellen. „Das gesamte Team und die Studierenden freuen sich nun umso mehr auf das kommende Semester, in dem die gesamte Infrastruktur der Hochschule wieder verfügbar sein soll“, sagt Smeets.

Die Fertigstellung der neuen Hochschulräume sei noch nicht vollständig abgeschlossen. Teile des Zerfass-Gebäudes mussten nach jahrelangem Leerstand aufwendig auf die kommende Nutzung vorbereitet werden. „Der Löwenanteil der Arbeit war die Umsetzung der Vorgaben der Brandenschutzbehörde, insbesondere hier gab es einen sehr langen Auflagenkatalog zu erfüllen. Aber auch die Instandsetzung der Heizung sowie der Anschluss von Wasser und Abwasser, Elektrik und Internet sind inzwischen erfolgt. Es ist einfach unglaublich, wie es die Firma Budau geschafft hat, in nur drei Monaten solch unglaubliche Berge zu versetzen.“ Es seien täglich teilweise bis zu 20 Arbeiter aus bis zu



Die Studierenden der Schmuck-Hochschule starten ins neue Semester. Damit verbunden war ein Umzug.

Foto: Theo Smeets/Hochschule

fünf Gewerken gleichzeitig auf der Baustelle tätig. „Ich halte das – besonders in Zeiten der Personalknappheit in den Handwerksfirmen – für eine ganz, ganz tolle Leistung“, so Smeets weiter.

1750 Umzugskartons

Parallel zur Gebäudeertüchtigung wurden die geretteten Möbel, Maschinen und Werkzeuge in den vergangenen Wochen in die Saarstraße gebracht. Teilweise hat das Hochschulteam die zerstörten Geräte bereits repariert oder ersetzt. „Eine Grundausstattung steht den

Studierenden nun zum Semesterstart bereit. Was noch fehlt, wird in den nächsten Wochen angeschlossen und eingeräumt. Ob zudem weitere Transportschäden entstanden sind, wird sich zeigen, wenn alle der etwa 1750 Umzugskartons ausgepackt sind. Teil der Renovierungsarbeiten ist auch der neue Haupteingang mit einer Außentreppe zur Etage der Hochschule“, informiert Smeets.

Diese Arbeiten sollen, sobald es witterungstechnisch möglich ist, ausgeführt werden. Das Team der Hochschule arbeite unter Hoch-

druck daran, dass das kommende Semester für die aktuell 56 Studierenden unter größtenteils normalen Bedingungen stattfinden kann.

Bewerberzahl konstant

Auch wenn die Brandkatastrophe intensiv in den sozialen Netzwerken und der internationalen Schmuckkunstszene kommuniziert worden sei, habe die Zahl der Bewerbungen für das nun begonnene Masterstudium nicht gelitten: Von knapp 20 Bewerbern wurden neun zum Studium zugelassen. „Dass die Bewerberzahlen durch Brand

und Umzug nicht nach unten gegangen sind, hat uns sehr gefreut, denn Katastrophen haben meistens keine magnetische Wirkung auf Studieninteressierte“, betont Smeets. „Nun wollen wir das Semester starten und die letzten Arbeiten am Gebäude in den kommenden Monaten in Zusammenarbeit mit der Firma Budau über die Bühne bringen. Dann laden wir gern interessierte Bürger am Tag der offenen Tür am 3. Juni von 11 bis 16 Uhr dazu ein, den neuen Campus in der Saarstraße 2 zu besuchen.“